



Viechtach, 28. Mai 2025

Auswertung des Go-Vit - Fragebogens zur Nutzung des ÖPNV durch Betriebe in der Region

Motivation und Zweck des Fragebogens

Der Förderverein für nachhaltige Mobilität „Go-Vit e.V.“ hat sich in den vergangenen 10 Jahren mit Erfolg für die Wiederaufnahme des Personenschienenverkehrs auf der Waldbahnlinie Viechtach-Gotteszell eingesetzt. Mit dem Beschluss vom 25. Mai 2024 hat der Bayerische Landtag, nach jahrelangem Bemühen vieler Akteure aus Politik und Bürgerschaft, den Regelbetrieb beschlossen. Damit ist langfristig das Rückgrat des ÖPNV in unserer Region gesichert. Bereits mit dem Probetrieb, der im Jahr 2016 startete und mit der Einführung eines Rufbussystems ist der ÖPNV deutlich verbessert worden. Das hatte positive Auswirkungen auf die Mobilität der Bürger und Betriebe.

Mobilität ist ein entscheidender Faktor für die Entwicklung unseres Lebensraums. Die Einführung des Deutschlandtickets stärkt die Nutzung des ÖPNV auch im ländlichen Raum. Mit dem derzeitigen regionalen ÖPNV (Bahn, Bus und Rufbus) bietet der Landkreis bereits jetzt ein attraktives Mobilitätsangebot, das für manche Nachbarlandkreise Vorbildcharakter hat. Das System ist bisher jedoch vorwiegend für den Schüler- und Freizeitverkehr ausgelegt. Für den Berufsverkehr und auch für Bürger, die z. B. in einer Nachbarstadt einen Termin, Arztbesuch oder Besorgungen wahrnehmen wollen, ist das Angebot nicht zufriedenstellend.

Als Verein für nachhaltige Mobilität ist es unser Ziel, den ÖPNV für alle Bürger zu erschließen, damit eine Alternative zum Auto besteht. Im ÖPNV gibt es viele Akteure und Verantwortliche, wodurch das System für Veränderungen sehr schwerfällig ist. Das Einbringen von Verbesserungen ist langwierig und aufwändig. Wir wollen deshalb als gemeinnütziger Verein Verbesserungsvorschläge erarbeiten und so Schritt für Schritt zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilität in unserer Region beitragen. Das Angebot muss attraktiv und zeitgemäß sein, damit es die Bürger gerne annehmen.

Mit dem Fragebogen beabsichtigt der Verein die Anforderungen der regionalen Betriebe zu erfahren, um sie in einem Positionspapier zu berücksichtigen. Es wurden von ca. 340 versendeten Fragebögen 61 zurückgesendet. Sie geben ein Bild über das ÖPNV-Nutzerverhalten von Pendlern und Auszubildenden und zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf, um das Potential dieser Nutzergruppe zu steigern.

Ein herzliches Dankeschön gilt all den Betrieben, die uns den Fragebogen ausgefüllt zurück geschickt haben.

Anschreiben und Rücklauf des Fragebogens

Es wurden über 340 Fragebögen an Betriebe in den Gemeinden

Viechtach, Kollnburg, Prackebach,
Teisnach, Geiersthal, Böbrach, Regen,
Ruhmannsfelden, Patersdorf, Gotteszell, Zachenberg, Achslach

versandt. Die Anschriften wurden den „Gelben Seiten“ entnommen. Von den 340 Sendungen wurden 11 als unzustellbar zurückgesandt. Es kamen 61 Fragebögen zurück, Der erfreuliche Rücklauf von über 18%, deutet darauf hin, dass der ÖPNV weiterhin auf bedeutendes Interesse stößt. 40 Rücksendungen erfolgten durch Einscannen des ausgefüllten Fragebogens per e-mail oder per Post. 20 Rückläufe wurden über die Jotform - Online Version zugestellt. Die eingegangenen Fragebögen erfassen ein breites Branchenspektrum:

- 5 IT & Kommunikation
- 4 Produktion und Industrie
- 7 Handwerk
- 4 Bildung
- 3 Tourismus
- 14 Gesundheit & Soziales
- 7 Handel
- 4 Behörden
- 6 Gastronomie und Hotellerie

Weiteren Branchen, die nicht im Fragebogen aufgeführt sind, waren

Versicherungswesen, Wohnungswesen, Dienstleistungen,
Transport und Logistik, Rechtsberatung, Kultur und Landschaftspflege.

Die Betriebe melden eine Mitarbeiteranzahl von 1 bis 2000. Aufgeschlüsselt nach Mitarbeiterzahl haben wir Rückantworten von

- | | | |
|--------------|-----|-------------------------|
| 26 Betrieben | mit | 1-10 Mitarbeiter, |
| 25 Betrieben | mit | 10-100 Mitarbeiter, |
| 7 Betrieben | mit | 100 - 1000 Mitarbeiter, |
| 2 Betriebe | mit | über 1000 Mitarbeiter |

erhalten.



Insgesamt beschäftigen die 60 Betriebe 5568 Mitarbeiter, davon bilden 25 Betriebe aus und beschäftigen 331 Auszubildende. Ein Schulbetrieb meldete zudem 260 Schüler als Auszubildende. Die meisten Betriebe bemerken, dass der ÖPNV für sie verbesserungsbedürftig sei, sollte er besser genutzt werden. Es gibt auch einzelne Rückläufe, die kundtun, dass der ÖPNV für sie nicht in Frage kommt.

Nutzung des ÖPNV für den Weg zur Arbeit

22% der auf die Umfrage antwortenden Betriebe geben an, dass einige, aber leider nur wenige Mitarbeiter den ÖPNV für Ihren Weg zur Arbeit nutzen. Dabei wird die Waldbahn doppelt so häufig benutzt wie Bus oder Ruf- bzw. Stadtbus.

40 % dieser Betriebe, die ausbilden, bejahen, dass einige ihrer Azubis den ÖPNV tlw. zur Fahrt zur Arbeit aber auch zur Berufsschule nutzen.

Warum der ÖPNV verhalten genutzt wird – so mehrheitliche Meinung der Betriebe, liegt daran, dass es kaum durchgängige Verbindungen mit Bus und Bahn zur Arbeitsstelle bzw. zur Ausbildungsstelle oder zur Berufsschule gibt. Taktung und Vernetzung sind für Berufspendler unzulänglich. Sowohl die räumliche wie die zeitliche Anbindung ist meist mangelhaft, die Fahrzeit oftmals zu lang. Azubis nehmen daher gezwungenermaßen andere Möglichkeiten (z.B. Mitfahrgelegenheit, ...) in Anspruch. Aus den Anmerkungen wird deutlich, dass bessere Verbindungen zur Zeit des Arbeitsbeginns/Arbeitsende bzw. zur Berufsschule dringend erforderlich sind – zumal viele Azubis noch keinen Führerschein haben und daher verstärkt vom ÖPNV abhängig sind. Es fällt allgemein auf, dass „zu teuer“ nicht Grund zur Ablehnung ist. Allerdings wird die Fahrt für Auszubildende im Gesundheitswesen z. B. von Viechtach nach Zwiesel als zu teuer empfunden, weil morgens extra ein Ticket gekauft werden muss, da das Tagesticket, erst ab 8 Uhr gültig, noch nicht genutzt werden kann.

Im Bereich des Handwerks wird hingewiesen, dass für die Fahrt von zu Hause zur Arbeitsstelle und zurück tlw. Firmenfahrzeuge zur Verfügung gestellt werden.

Des Weiteren geben 30 % der den Fragebogen beantwortenden Betriebe an, den ÖPNV – vorwiegend die Bahn – auch für Dienstfahrten zu nutzen. Nahezu 40 % der Betriebe haben Publikumsverkehr (Kunden, Gäste, Patienten). Einige Besucher kommen mit dem ÖPNV. Die Waldbahn wird dazu doppelt so häufig genutzt wie Bus oder Ruf-/Stadtbus.



Förderung der Mitarbeiter bzw. Kunden durch Beteiligung der Betriebe an den ÖPNV-Fahrtkosten

Nur wenige Betriebe unterstützen ihre Mitarbeiter durch Beteiligung an den Fahrtkosten. Lediglich 7 Betriebe (~ 12 %) finanzieren vollständig die Tickets für ihre Mitarbeiter. Als Grund der niedrigen Beteiligung wurde vorwiegend genannt, dass die Nachfrage seitens der Mitarbeiter zu gering ist. Die meisten Unternehmen bieten ihren Mitarbeiter und Besuchern kostenlose Parkmöglichkeiten an. Ausnahme sind Betriebe innerhalb der Gemeinde, wo Parkgebühren seitens der Kommune anfallen.

Vergleichbar gering ist die Anzahl der Betriebe (8), die ihren Gästen Anreize bieten, wenn sie mit dem ÖPNV anzureisen. Hier nennen die Tourismusbetriebe das GUTi als Anreiz. Lediglich ein Betrieb bietet seinen Kunden einen Preisnachlass, wenn mit der Waldbahn angereist wird.

Das ÖPNV-Angebot im Landkreis ist 2/3 der Betriebe bekannt. Vorwiegend kennen sie das Deutschlandticket. Es wird aber nur in wenigen Betrieben auch als Jobticket tatsächlich genutzt. Weniger bekannt sind Businessickets. Die Attraktivität sämtlicher Angebote wurde von mehr als 50% der Betriebe als für sie nicht relevant eingestuft. Etwa 20% der Betriebe finden die angebotenen Tickets attraktiv - besonders der steuerlichen Vorteile wegen. Für Ausbildungsbetriebe sind auch Ergänzungen durch Shuttlebusse oder Kombiangebote mit Fahrradleasing interessant.

Verbesserungen, damit Betriebe den ÖPNV verstärkt nutzen

Um die Akzeptanz des ÖPNV bei Betrieben in der Region zu erhöhen, sprechen sich die Betriebe für folgende Verbesserungen aus:

- 63% Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
- 62% ein erweitertes Fahrtangebot während des Berufsverkehrs (konsequenter Studentakt)
- 60% gute Verknüpfung der Verkehrsträger - kurze Umstiegszeiten
- 50% schnelle Verbindungen zu den Nachbarstädten (auch Busverbindungen)
- 33% Anschlüsse an den Fernverkehr
- 24% aktuelle/Echtzeit Information an den Haltestellen
- 23% Mitnahme von Fahrrädern
- 22% Sicheres Abstellen der Fahrräder an den Haltestationen
- 9% Service, Fahrgastbegleitung und Fahrkartenverkauf.



Anmerkungen/Anregungen/Vorschläge betreffen

- Verbesserung der Anschlüsse in Plattling von und nach München
- Anpassung der Fahrzeiten an Arbeits- Geschäftszeiten: Studententakt z. B. zwischen 7 und 22 Uhr, bzw. an die Schichtzeiten (6 Uhr, 13 Uhr, 20 Uhr)
- gute Erreichbarkeit der Nachbarstädte – z. B. schnelle Busverbindung nach Cham
- Anbindung von Wiesing, Schönau, Pirka, und Achslach tlw. auch von anderen abgelegenen Regionen
- attraktive Lösungen für den letzten Kilometer von Haltestelle zum Betrieb bzw. zur Wohnung
- Shuttlebusse für die Erreichbarkeit der Betriebe von Bahnstationen – besonders für Azubis
- ÖPNV kostenlos für Jugendliche bis 18 Jahre
- allgemein kostengünstigere Tickets auf kurzen Strecken im ländlichen Raum
- günstigere Tickets für Auszubildende zur Fachschule, z. B. von Viechtach nach Zwiesel
- kostenfreie Mitnahme von Fahrrädern
- sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder
- Fahrgastbegleiter, aktuelle Informationen über Verspätungen und Störungen
- Übersichtsplan/Fahrplanflyer über Verbindungen mit allen ÖPNV-Verkehrsträgern (Bahn und Bus) z.B. von Viechtach aus
- lesbare, verständliche Fahrpläne
- 10-, 20- Minutentaktung, dass man den Fahrplan nicht im Kopf haben muss
- saubere Toiletten
- Informationsstelle für persönliche Beratung
- Jahresticket, pauschal für alle Mitarbeiter eines Betriebs
- ½ Studententakt

Bereitschaft einen Beitrag zu leisten

Erstaunlich ist, dass über 50% der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe bereit sind, einen Beitrag zur Verbesserung der ÖPNV-Nutzung z.B. durch Bereitstellung eines Jobtickets zu leisten. Insbesondere würden sie Azubis unterstützen. Voraussetzung ist jedoch ein verbessertes ÖPNV-Angebot.

Anbindung an den Güterverkehr

Lediglich eine kleine Gruppe (10%) spricht sich für die Wiederaufnahme von Güterverkehr auf der Linie Viechtach-Gotteszell aus.